

Spitzer Gemeindebrief

Informationen des Bürgermeisters

Ausgabe 2/2002 (April)

Diese Version wurde aus der bestehenden Html-Ansicht erstellt und im neuen Layout als PDF Datei wieder bereitgestellt.

1. Volkszählung - Angebot der Gemeinde

In der kommenden Volkszählung muss jeder für sich entscheiden, wo der "Mittelpunkt seiner Lebens-beziehungen" ist. Wer nur einen Wohnsitz hat, kann die Frage leicht beantworten. Bei mehreren Wohn-sitzen bestimmt sich jener Ort als Hauptwohnsitz, zu dem man das größere Naheverhältnis hat.

Für Gemeinden ist diese Volkszählung ein wichtiges Ereignis. Sie entscheidet insbesondere darüber, wieviel Geld jede Gemeinde aus dem bundesweiten Finanzausgleich erhält. Entscheidend ist die Zahl der Hauptwohnsitzer. Je mehr Hauptwohnsitzer sich zu Spitz bekennen, desto besser kann in die Aufgaben der Markt-gemeinde Spitz investiert werden. Selbstver-ständlich wirkt sich dies unmittelbar auf die Lebensqualität unserer Gemeinde aus.

Die Marktgemeinde Spitz hält für alle, die bis zum 14. Mai Spitz zum Hauptwohnsitz wählen, einen Gutschein im Wert von S 2.500,-- bereit. Die Gutscheine sind nach Anerkennung des Hauptwohnsitzes Spitz durch die Statistik Austria in der Zeit zwischen dem ersten Advent-samstag, 1. Dez. 2001 und dem Ablauf der Euro-Schillingumstellungs-frist per 28.2. 2002 erhältlich. Die Gutscheine können ausschließ-lich bei Spitzer Gewerbebetrieben eingelöst werden.

Wir alle müssen im gemeinsamen Interesse für Spitz als Hauptwohnsitz werben. Nur das Be-kenntnis zu Spitz als Hauptwohnsitz kann un-serer Gemeinde auch wirklich helfen!

2. Erste Wachauer Gesundheitsmesse am 22. April 2001

Die Gemeinden Aggsbach Markt, Krems, Mühl-dorf, Rossatz-Arnsdorf und Spitz veran-stalten gemeinsam die erste Wachauer Gesundheitsmesse, welche am 22. April 2001

von 9,00 Uhr bis 17,00 Uhr in der Hauptschu-le Spitz stattfindet.

Die Organisation liegt in den bewährten Hän-den von Dr. Thomas Nothnagl, der ein tolles Programm zusammengestellt hat. Insgesamt 31 Anbieter beteiligen sich an der Gesundheits-straße oder sind durch Info-Stände präsent. In insgesamt 13 Vorträgen vermitteln renommierte Fachleute Wissen über Spezialthemen, wobei der Eintritt und sämtliche angebotenen Lei-stungen frei sind. Die Regionalhauptschule Wachau wird die Veranstaltung zu einer Prä-sentation ihres Angebotes nützen.

Alle Mitbürger sind zur Beteiligung herzlichst eingeladen. Im kommenden Jahr wird die Wachauer Gesundheits-messe in einer ande-ren Teilnehmer-gemeinde stattfinden.

3. Besuch bei Landeshauptmann Pröll

Am 20. März 2001 konnte ich mit gGR Dr. Andreas Nunzer und gGR Rupert Donabaum sowie mit Ing. Franz Machhörndl als Obmann des Schloßvereines Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll einen offiziellen Besuch im Land-haus abstaten. In dem sehr freundschaftlichen Gespräch zeigte der Landeshauptmann großes Verständnis für die Probleme unserer Gemein-de. Erörtert wurde die angespannte Budget-situation, die Frage der drohenden Auflösung von kleinen Gendarmerieposten (hier sicherte der Landeshauptmann volle Unterstützung zu) sowie die Gestaltung der Engstelle der B 217 in der Laaben. Einen besonderen Schwerpunkt der Besprechung bildete unser Schloß, wo es gelang, vom Landeshauptmann für einen ers-ten Innenausbauschritt die Zusage über eine Unterstützung von S 800.000,-- zu erhalten! Wie der Landes-hauptmann unterstrich möch-te er damit ein Zeichen dafür setzen, dass un-eigennützig und ehrenamtliche Tätigkeit, ob sie nun auf Wachauer Ebene oder auf Gemeindeebene geleistet wird, besondere An-erkennung finden soll.

4. Getränkesteuer - zu welchem Ende?

Bekanntlich wurde vom Europäischen Gerichtshof mit Urteil vom 9.3. 2000 die österreichische Getränkesteuer als europarechtswidrig aufgehoben. Das Urteil wird mit 9.3. 2000 wirksam. Es sei dann, Abgabepflichtige haben vor diesem Zeitpunkt Klage erhoben, oder einen entsprechenden Rechtsbehelf eingelegt. Auch das Bundesland Niederösterreich hat mit Landesgesetz eine Rückzahlungssperre erlassen, die der Verfassungsgerichtshof mit Urteil vom 29.12. 2000 nicht beanstandet hat. Da jedoch auch der Verwaltungsgerichtshof angerufen wurde und über die Rückzahlungssperren zu entscheiden hat, bleibt die Situation spannend:

Der Verfassungsgerichtshof gilt als "gemeindefreundlich" während der Verwaltungsgerichtshof auch Rückzahlungssperren als mit dem europäischen Recht unvereinbar bezeichnen dürfte.

Über Antrag des Verwaltungsgerichtshofes wird neuerlich der europäische Gerichtshof zu entscheiden haben, ob durch die Rückzahlungsanträge neue Belastungen auf die Gemeinden zukommen. Würde die Verpflichtung zur Rückzahlung der Getränkesteuer an Wirte bei der derzeitigen Finanzsituation eine kleine Katastrophe bedeuten.

5. Neues aus der Gemeinderatssitzung

In der Sitzung des Gemeinderates am 21. März 2001 konnten wesentliche Themen nicht abschließend behandelt werden. In einer weiteren Sitzung des Gemeinderates am 3. April 2001 wurden demnach wichtige Festlegungen getroffen:

- In einem sorgfältig geführten Verfahren hat der Gemeinderat zur Erstellung eines Flächenwidmungsplanes einen neuen Ortsplaner bestellt: Dipl. Ing. Dr. Herbert Schedlmayer aus Loosdorf, der für etwa 100 niederösterreichische Gemeinden die Ortsplanung durchführt, soll künftig - vorbehaltlich abschließender Gespräche - die örtliche Planung in unserer Gemeinde durchführen. In einem ersten Schritt soll es zur völligen Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes und der Neuerstellung der dazugehörigen Konzepte kommen. Das Thema Flächenwidmungsplan wird ab jetzt wohl auf der Tagesordnung bleiben. Selbstverständlich wird über die Fortschritte bei den Planungsarbeiten regelmäßig zu berichten sein.

6. Donauhochwasser 1991 Schlammschäden - Prozess beendet

Bekanntlich ist zwischen den Wachaugemeinden und der Österr. Donaukraftwerke AG beim Handelsgericht Wien ein Prozess anhängig, in dem die Wachaugemeinden zuletzt einen Gesamtbetrag von S 3,2 Mio geltend machten. Dies entspricht 50 % der von den Gemeinden genannten Schadensbeträge. Auf Grund der Ergebnisse der sehr langwierigen Verfahrens - als Sachverständige war letztlich ein Schweizer Zivil-

ingenieurteam tätig - wurde ein Anteil der DOKW am abgelagerten Schlamm des Donauhochwassers 1991 von etwa 30 % ermittelt. Darauf aufbauend war die DOKW nunmehr bereit, den Wachaugemeinden einen Betrag von S 2 Mio zuzüglich der gesamten Kosten der Geltendmachung dieser Ansprüche zu bezahlen. Die Wachaugemeinden haben allerdings zu erklären, dass damit auch Ansprüche aus früheren Donauhochwässern nicht mehr geltend gemacht werden. Damit ist ein äußerst befriedigendes Ergebnis erzielt worden, das nur bedingt Auswirkungen für künftige Donauhochwässer nach sich zieht: Neue Untersuchungen zur Frage der Schlammablagerungen werden unter Umständen neue Gesichtspunkte mit sich bringen, sodass im künftigen Schadensfall wohl neuerlich mit einer heftigen Gegenwehr der Österr. Donaukraftwerke zu rechnen ist. Der Gemeinderat billigte einstimmig den erzielten Vergleich.
Kindergarten Spitz

Durch die Einrichtung einer internen heilpädagogischen Integrationsgruppe im Kindergartenjahr 2001/2002 ist in unserem Kindergarten eine schwierige Situation entstanden. Für drei Kinder ist nicht einmal ein Besuch des Kindergartens über eine Zeitdauer von zwei Jahren möglich. GGR Dr. Rupert Donabaum als Obmann des Kindergarten Ausschusses ist es gelungen, eine Zusage der Marktgemeinde Aggsbach zu erreichen, wonach bis zu elf Kinder aus Spitz im Kindergarten Aggsbach aufgenommen werden können. In einer erst kürzlich abgehaltenen Besprechung mit den Eltern betroffener Kinder wurde ein Vorschlag auf Einrichtung einer dritten Kindergartengruppe im Kindergarten Spitz präsentiert. Es ist Aufgabe der Gemeinde sehr rasch in den nächsten Wochen abzuklären, ob diese Idee Aussicht auf Umsetzung hat.

7. Aktion saubere Gemeinde

Für Samstag, 31. März 2001 war zur Teilnahme an der Aktion "Saubere Gemeinde" aufgerufen. Mehr als 100 Gemeindeglieder(-innen) beteiligten sich am gemeinsamen Bemühen, unsere Gemeinde wiederum ein Stück sauberer zu machen. Das Ergebnis war eine Müllmenge von 10 m³, die einen großen Container randvoll füllte. Ich möchte mich bei allen Teilnehmern an dieser Aktion für ihren Einsatz und ihren Gemeinschaftssinn herzlich bedanken. Ich kann nur hoffen, dass sich beim nächsten Mal noch mehr Gemeindeglieder von der Idee begeistern lassen. Der Tag fand in einem gemütlichen Zusammensein bei Essen und Trinken seinen Ausklang. Bedanken möchte ich mich auch bei den Sponsoren Tourismusverein Spitz, Spar Markt - Friederike Schneeweiss, Bäckerei Notz,

8. Große Blutspendeaktion

Das Rote Kreuz, Bezirksstelle Krems ersucht um Bekanntgabe, dass am Dienstag, 8. Mai 2001 in der Zeit von 7,00 Uhr bis 18,00 Uhr im Pfarrsaal St. Veit (Krems, Pfarrplatz 5) eine große Blutspendeaktion stattfindet. Alle Mitbürger sind herzlich eingeladen. Jeder Teilnehmer erhält einen Mac Donalds Gutschein. Außerdem steht für jeden 50. Spender eine weitere kleine Überraschung bereit.

9. Fahrradcodierung

Wie berichtet, bildet die Fahrradcodierung eine hervorragende Möglichkeit gestohlene Fahrräder wieder aufzufinden und zuzuordnen zu können. Vielleicht liegt darin sogar die Chance von vornherein Diebstähle zu vermeiden.

Die Beamten des Gendarmeriepostens Spitz sind bereit, kostenlos die Fahrradcodierung vorzunehmen, alle Interessierten werden gebeten, am 21. April 2001 in der Zeit von 8,00

Uhr - 12,00 Uhr beim Feuerwehrgebäude im Erlahof ihr Fahrrad codieren zu lassen. Den Beamten des Gendarmeriepostens Spitz soll schon jetzt für ihre Idee und Mühe gedankt werden.

10. Sargträger gesucht

Der Dienst als Sargträger bei Begräbnissen zeigt eine besondere soziale Verantwortung und Einfühlbarkeit. Leider stehen seit jüngster Zeit aus gesundheitlichen Gründen nur mehr wenige Träger zur Verfügung, sodass dringender Bedarf besteht. Interessierte wenden sich an das Gemeindeamt (Frau Veronika Kovacs, Tel.Nr. 2248).

11. Wohnungsbörse

Zu vermieten:

Im Haus Siedlung Erlahof 23 eine Wohnung 66 m² (mit Balkon und Garage) sowie eine Wohnung mit 72 m² (mit Balkon und Garage), Interessenten melden sich unter 0676/6019633, Dr. Ulrich Busch.

12. Neuer Kulturkalender 2001

In den nächsten Tagen ist der neue Kulturkalender für das heurige Jahr verfügbar. Alle interessierten Mitbürger haben die Möglichkeit den Kulturkalender am Gemeindeamt oder im Informationsbüro des Tourismusvereines zu beheben.

Wie sie sehen, ist schon nach kurzer Zeit nach dem letzten Gemeindebrief über zahlreiche Themen zu berichten. Kein Anlass also frühjahrs-müde zu sein...

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir "Frohe Ostern" zu wünschen!

Ihr

Dr. Hannes Hirtzberger
Bürgermeister